

## Toulouse-Lautrec und die Photographie

**Die Ausstellung konfrontiert zum ersten Mal das Schaffen des weltberühmten französischen Künstlers Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901) mit Photographien des Fin de siècle. Bilder und Zeichnungen, Lithographien und Plakate des Künstlers sind mit historischen Aufnahmen in Beziehung gesetzt, auf denen das gleiche oder ein ähnliches Motiv festgehalten ist und die dem Künstler oft als Vorlagen dienten. Zwar stammt keine dieser Aufnahmen von ihm selbst – Toulouse-Lautrec besass nie eine Kamera und hat nie selber fotografiert. Wenn er eine Photographie für eine künstlerische Umsetzung brauchte, gab er sie vielmehr bei Freunden in Auftrag. Auch er selbst liess sich von diesen Freunden ungewöhnlich häufig ablichten, oft in den merkwürdigsten Posen und Verkleidungen.**

### Lautrecs Photographenfreunde

Von den drei Freunden, die für Toulouse-Lautrec photographierten, war nur einer, Paul Sescou, Berufsphotograph. Der zweite, François Gauzi, wollte wie Toulouse-Lautrec Maler werden und studierte mit ihm im Atelier von Fernand Cormon. Dem dritten schliesslich, einem wohlhabenden jungen Lebemann namens Maurice Guibert, hatte der Künstler eine Zeitlang Malunterricht erteilt, bevor sich dieser dann mit wahrer Leidenschaft der Photographie zuwandte. Alle diese drei für Lautrec so wichtigen Kumpane werden in der Ausstellung und im Katalog zum ersten Mal in Wort und Bild vorgestellt.

### Lautrec als Verkleidungskünstler

Lautrec liebte es sehr, sich zu verkleiden, sei es zu seinem persönlichen Vergnügen oder weil er einen jener Maskenbälle besuchen wollte, die im verkleidungssüchtigen Paris des Fin de siècle gang und gäbe waren. Auf den Photos, die er von sich in diesen grotesken Aufmachungen machen liess, stellt er bald einen schielenden Samurai oder einen fanatischen Muezzin dar, bald einen frommen Ministranten oder eine schrill aufgetakelte Sängerin. Auf einigen Aufnahmen erscheint er in Gesellschaft anderer Künstler oder von sonstigen Freunden, mit denen er eine Art komischer Performances durchgeführt zu haben scheint.

### Lautrecs photographisches Auge

Ein noch wichtigerer Aspekt des Ausstellungsprojekts ist jedoch die bislang viel zu wenig gewürdigte Tatsache, dass Toulouse-Lautrec, wie kaum ein anderer Künstler seiner Zeit, ein photographisches Auge besass. Was immer er darstellte und wie er es darstellte, ist undenkbar ohne die moderne Photographie. Dies beweisen sowohl die kühnen Bildausschnitte mit den brutal angeschnittenen Figuren und die steil ansteigenden Perspektiven als auch der impetuose Skizzenstil, der wie die moderne Photographie auf ein möglichst spontanes Erfassen eines Augeneindrucks ausging. Und wer hätte damals die künstliche Welt des Pariser Unterhaltungsviertels Montmartre, seine verführerischen Reize und die Abgründe, die sich dahinter auftun, nüchterner und ungeschöner – also photographischer – darzustellen gewagt als Toulouse-Lautrec?

### Lautrecs Bildnis der Misia Natanson

Dass diese Ausstellung ausgerechnet in Bern stattfindet, hat einen spezifischen Grund. Das Kunstmuseum Bern besitzt ein bezauberndes Gemälde des Künstlers, auf dem Misia Natanson, die Gattin des Verlegers der *Revue blanche*, am Flügel wiedergegeben ist. Die schöne junge Frau war in den Pariser Künstlerkreisen eine viel bewunderte Persönlichkeit, und so verwundert es nicht, dass sie auch von anderen jungen Malern wie Edouard Vuillard, Pierre Bonnard oder Félix Vallotton porträtiert wurde. Ihr und ihrem illustren Kreis ist deshalb in der Ausstellung ein eigener Themenbereich gewidmet.

KUNSTMUSEUM BERN  
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE  
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8-12 CH-3000 BERN 7  
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55  
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE  
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE  
T +41 31 328 09 19/44  
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH

Die Ausstellung umfasst mehr als 300 Exponate, von denen erstaunlich viele aus Schweizer Sammlungen stammen. Weitere Leihgaben haben Museen und Privatsammler in Frankreich, Belgien, Holland, Deutschland, Ungarn und den USA zur Verfügung gestellt, an ihrer Spitze das Musée Toulouse-Lautrec in Albi.

Die Ausstellung wird begleitet von einem umfangreichen Katalog mit wissenschaftlichen Aufsätzen und zahlreichen Abbildungen, dessen Produktion in den Händen des Hirmer-Verlags München liegt.

**Kontakt:** Simon Oberholzer, [simon.oberholzer@kunstmuseumbern.ch](mailto:simon.oberholzer@kunstmuseumbern.ch), T + 41 31 328 09 03

**Bilder:** Marie Louise Suter, [press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch), T +41 31 328 09 53

## Die Ausstellung

**Dauer:** 28.08. – 13.12.2015

**Eröffnung:** Donnerstag, 27.08.2015, 18h30

**Kuratoren:** Rudolf Koella, Isabelle Fehlmann (Assistentin), Simon Oberholzer (Assistent)

**Eintritt:** CHF 20.00 / red. CHF 16.00

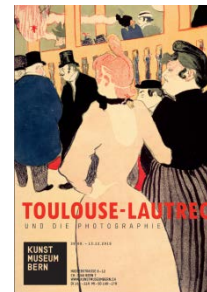
**Die Ausstellung steht unter dem Patronat von:** Dr. Bernhard Pulver (Erziehungsdirektor des Kantons Bern), Alexander Tschäppät (Stadtpräsident von Bern), S. Exc. René Roudaut (Botschafter Frankreichs in Bern), Daniele Devynck (Direktorin des Musée Toulouse-Lautrec in Albi), Dr. h.c. Eberhard W. Kornfeld (Galerist und Auktionator in Bern), Wolfgang Wittrock (Kunsthändler in Berlin)

## Der Katalog



**Toulouse-Lautrec und die Photographie / Toulouse-Lautrec et la photographie**  
Hrsg. von Rudolf Koella in Zusammenarbeit mit Matthias Frehner, unter Mitwirkung von Isabelle Fehlmann und Simon Oberholzer. Mit Beiträgen von Matthias Frehner, Rudolf Koella, Michel Frizot, Jean-Paul Morel. Gebunden, ca. 280 Seiten, ca. 300 Abbildungen in Farbe. Hirmer Verlag, München. ISBN 978-3-7774-2467-5. CHF 48.00, in Deutsch oder Französisch

## Das Plakat



F4  
89,5 x 128  
cm  
CHF 20.00

## Das Rahmenprogramm

**Öffentliche Führungen:** Sonntag, 11h: 30. August, 6./13./27. September, 4./11./18./25. Oktober, 1./8./22. November, 6./13. Dezember. Dienstag, 19h: 29. September, 13.\*/27. Oktober, 10. November\*\*, 1. Dezember. Dienstag, 18h: 8. September (vorgängig zu öffentlichem Vortrag). \* mit dem Fotohistoriker Markus Schürpf \*\* mit dem Kurator Rudolf Koella. **Öffentlicher Vortrag:** Prof. Dr. Götz Adriani: *Toulouse-Lautrecs Druckgraphik*. Dienstag, 8. September 2015, 19h. **Public guided tours:** Sunday, September 20 and November 29, 11:30am, Tuesday, November 17, 7:30pm. **Visites commentées publiques :** Mardi 15 septembre et 8 décembre à 19h30, Dimanche 15 novembre à 11h30. **Reihe «Kunst und Religion im Dialog»:** Sonntag, 13. September, 15h-16h, Isabelle Fehlmann (Kunstmuseum Bern) im Gespräch mit Jan Straub (christkatholische Kirche), Kosten: CHF 10.00. **«Vom Zauber der Lithografie»:** Geführte Besichtigung des Druckateliers von Tom Blaess. Samstag, 14. November, 15h-16h30, Kosten: CHF 20.00 pro Person, Treffpunkt: bei der Kasse des Kunstmuseums (10 Minuten Spaziergang zum Druckatelier an der Aare), Anmeldung: [vermittlung@kunstmuseumbern.ch](mailto:vermittlung@kunstmuseumbern.ch). **Einführung für Lehrpersonen:** Dienstag, 1. September, 18h, Mittwoch, 2. September, 14h, Kosten: CHF 10.00 pro Person, Anmeldung: [vermittlung@kunstmuseumbern.ch](mailto:vermittlung@kunstmuseumbern.ch). **Volkshochschulkurs:** Mittwoch, 15h - 16h: 21./28. Oktober, 4./11. November 2015, Anmeldung: Volkshochschule Bern, T 031 320 30 30, [info@vhsbe.ch](mailto:info@vhsbe.ch), Kosten: CHF 80.00 für 3 Mal. **Anlass für Kinder «NACHT IM KUNSTMUSEUM»:** Freitag, 6. November, 18h – 22h, Ein bunter Anlass mit gestalterischen Aktionen, spielerischen Werkbetrachtungen und Clown Fulvio als Gast. Für Kinder von 6 – 12 Jahren. Anmeldung bis 3. November: [vermittlung@kunstmuseumbern.ch](mailto:vermittlung@kunstmuseumbern.ch), T 031 328 09 11, Kosten: CHF 25.00 inkl. Abendessen, Treffpunkt: 18h, Haupteingang Kunstmuseum Bern

## Mit der Unterstützung von:



KUNSTMUSEUM BERN  
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE  
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8–12 CH-3000 BERN 7  
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55  
[INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH](mailto:INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH) [WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH](http://WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH)

MEDIEN-SERVICE  
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE  
T +41 31 328 09 19/44  
[PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH](mailto:PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH)